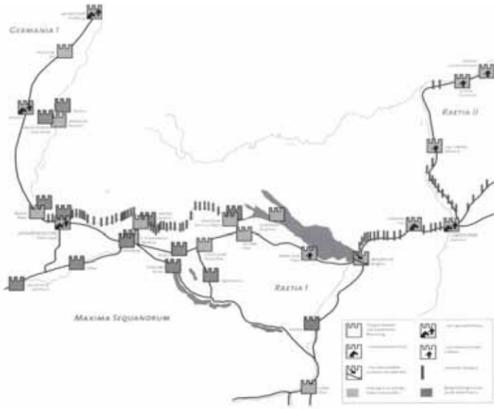


Spät römisches Kastell Tasgetium



Rhein-Illyer-Donau-Limes im 4. Jh. n. Chr.

Die Befestigungsanlage gehörte zum spätromischen Rhein-Illyer-Donau-Limes. Dieser war im 4. Jh. n. Chr. Teil der römischen Reichsgrenze und diente zur Abwehr der einfallenden Germanen. Die Anlage steht heute unter Schutz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Kastell

Gemäss einer Inschrift wurde das Kastell unter Kaiser Diokletian (293–305 n. Chr.) errichtet. Die ab 1900 erforschte viereckige Anlage mit 89 m Seitenlänge umfasste etwa 7900 m² Innenraum. Sie war durch vier polygonale Ecktürme und je zwei weitere Türme in drei Fronten geschützt. Das Haupttor im Süden war zusätzlich von zwei Tortürmen flankiert. Um das Kastell lief ein Verteidigungsgraben, ausser gegen den Rhein hin. Darin liessen sich auf der Westseite eingeschlagene, nach oben zugespitzte Eichenpfähle als Annäherungshindernisse nachweisen. Das Holz dafür wurde im Winter 401/402 n. Chr. gefällt gemäss Jahrringdatierung. Über die Bauten im Kastellinnern ist wenig bekannt. Im Zentrum, am Schnittpunkt beider Hauptstrassen, befand sich ein quadratischer Bau, möglicherweise das ehemalige Stabsgebäude (*principia*). Im Nordosten kamen Mauerreste einer Lagerhalle zum Vorschein. Im Westen müssen ausschliesslich kleinräumige Holz- und Fachwerkbauten gestanden haben, mit Flechtwerkwänden auf Schwellbalken, Mörtelböden und Herdstellen. Nach einem Brand ersetzte man diese durch Pfostenbauten.

Brückenkopf und Rheinbrücke

Unter dem Kloster St. Georgen stiess man auf mächtige Mauerfundamente, die zu einem viereckigen Grundriss von mindestens 38 m Seitenlänge ergänzt werden können. Sie gehören zu einem spätromischen Brückenkopf, der zur Sicherung des Rheinübergangs angelegt worden war. Belege für die Rheinbrücke fehlen einstweilen.



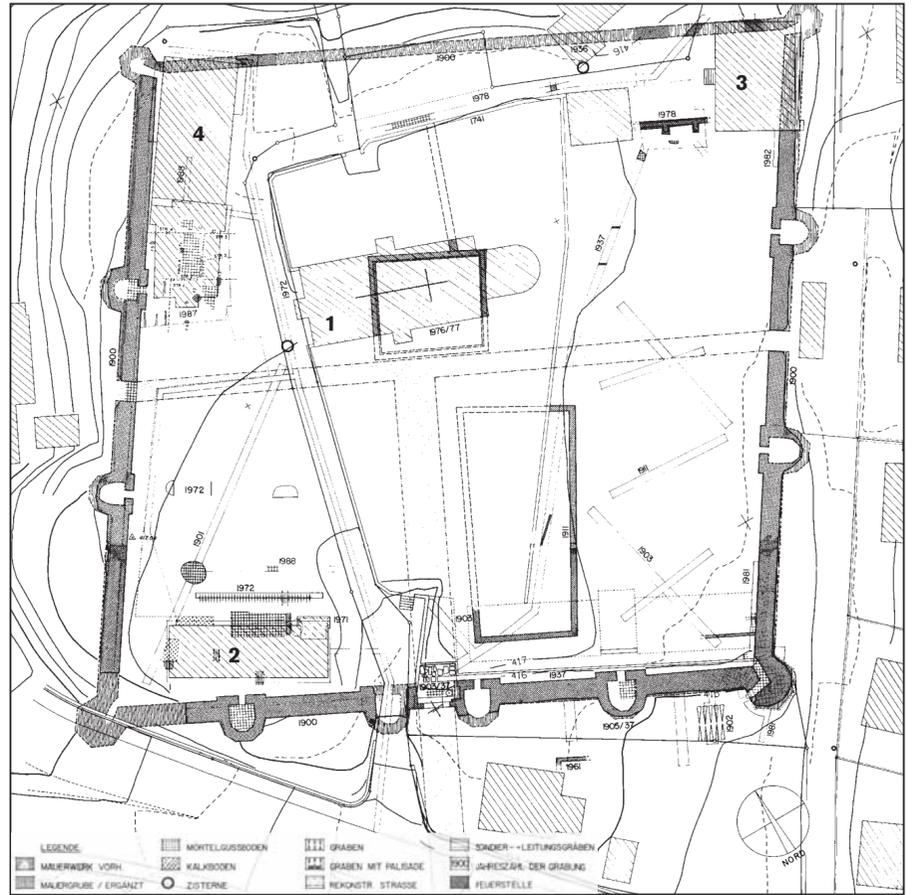
Bauinschrift des Kastells aus der Zeit von Kaiser Diocletian (um 294 n. Chr.)



Becher aus Lavez (Speckstein), Haarnadel aus Bein



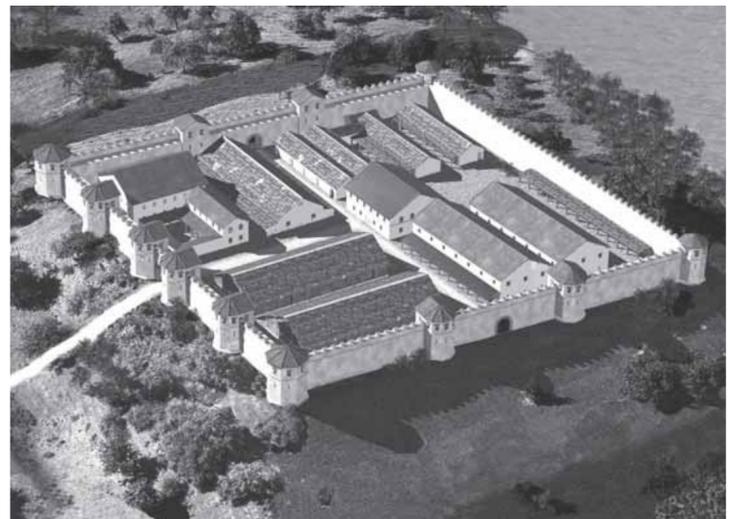
Kostbare Glasgefässe aus Grab 15



Kastellplan mit bisherigen Grabungsflächen:
1 Kirche, 2 Leichenhalle, 3 Pfarrhaus, 4 Mesmerhaus



Kameoglassschale mit Jagdszenen
Trinkspruch: «Trink, mögest du leben»



Rekonstruktion des Kastells von Stein am Rhein

Kastellfriedhof

Rund 250 m südwestlich des Kastells lag der Friedhof. Von den bisher 47 freigelegten Bestattungen sind die älteren nach Nord-Süd, die jüngeren nach West-Ost ausgerichtet. Einfache Erdbestattungen dominieren; in zwei Fällen liegen ummauerte Plattengräber vor; Eisennägel lassen auf einen Sarg schliessen. Als Beigaben fanden sich oft Gefässe.

Diese enthielten wohl Speis und Trank, als Wegzehrung für die Verstorbenen. Den Angehörigen der Oberschicht gab man kostbare Lavez- und Glasgefässe mit, wie etwa die sog. Jagdschale sowie eine Henkelkanne mit Innenkännchen. Vereinzelt liegen auch Tracht- und Schmuckteile vor: Haarnadeln, Armringe, Spiegel, Kämmen, Fibeln, Perlenketten und Gürtelschnallen.

Geschichtsrundgang realisiert durch:

Amt für Archäologie des Kantons Thurgau

Kantonsarchäologie Schaffhausen

Gemeinde Eschenz

Stadt Stein am Rhein



Museum Blauer Aff
Unterdorfstrasse 14, 8264 Eschenz
Öffnungszeiten: Mai – Oktober, So 14 – 17 Uhr
Kontakt: 052 741 31 05, www.eschenz.ch



Thurgau
Museum für Archäologie
Freie Strasse 26, 8510 Frauenfeld
Öffnungszeiten: Di – So, 14 – 17 Uhr
Kontakt: 052 724 15 70, www.archaeologie.tg.ch



Klostermuseum St. Georgen, 8260 Stein am Rhein
Öffnungszeiten: April – Oktober, Di – So, 10 – 17 Uhr
Kontakt: 052 741 21 42, www.steinamrhein.ch



Museum zu Allerheiligen, 8200 Schaffhausen
Öffnungszeiten: Di – So, 11 – 17 Uhr
Kontakt: 052 633 07 77, www.allerheiligen.ch

